

PRESSEMITTEILUNG

2. Juni 2021

Internationale Verwendung des Euro im Jahr 2020 weitgehend stabil

- Der Euro behauptet sich unangefochten als am zweithäufigsten genutzte Währung nach dem US-Dollar.
- Die internationale Rolle des Euro ist nach dem Pandemieschock weitgehend unverändert geblieben.
- Der Euro spielt eine große Rolle an den internationalen Märkten für Green Bonds.

Die internationale Rolle des Euro blieb im Jahr 2020 weitgehend unverändert. Dies ist eine der wesentlichen Erkenntnisse des heute von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten Berichts über die internationale Rolle des Euro („[The international role of the euro](#)“). „Der Euro behauptet sich unangefochten als weltweit am zweithäufigsten genutzte Währung nach dem US Dollar“, so EZB-Präsidentin Christine Lagarde.

Der Anteil des Euro lag im Jahr 2020 über verschiedene Indikatoren der internationalen Währungsverwendung hinweg stabil bei rund 19 %.

So blieben der Anteil des Euro an den ausstehenden internationalen Buchkrediten, sein Anteil am internationalen Bestand an Schuldverschreibungen sowie seine Verwendung als Fakturierungswährung für Transaktionen im Güterhandel mit Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets weitgehend unverändert. Sein Anteil an den weltweiten Devisenreserven hat indessen abgenommen, ebenso wie seine internationale Rolle im Hinblick auf Schultitellemissionen und Einlagen in Fremdwährung.

Eine führende Rolle spielte der Euro weiterhin an den internationalen Märkten für Green Bonds, die ein kleines, aber schnell wachsendes Segment der internationalen Anleihemärkte darstellen. Mehr als die Hälfte aller im Jahr 2020 weltweit emittierten Green Bonds lauteten auf Euro. Etwa ein Drittel der

internationalen Emissionen (d. h. der nicht von Ansässigen des betreffenden Währungsraums begebenen Anleihen) erfolgte in Euro; damit hat sich der entsprechende Anteil seit 2016 verdreifacht.

Die trotz des Pandemieschocks international weiterhin relativ stabile Verwendung der Gemeinschaftswährung steht im Gegensatz zu der deutlichen Abnahme, die im Gefolge der Staatsschuldenkrise im Eurogebiet zu beobachten war. „In dieser Entwicklung könnte sich bis zu einem gewissen Grad die Wirksamkeit der beispiellosen politischen Stützungsmaßnahmen und des koordinierten Vorgehens im Eurogebiet während der Coronakrise widerspiegeln“, erläuterte EZB-Präsidentin Lagarde.

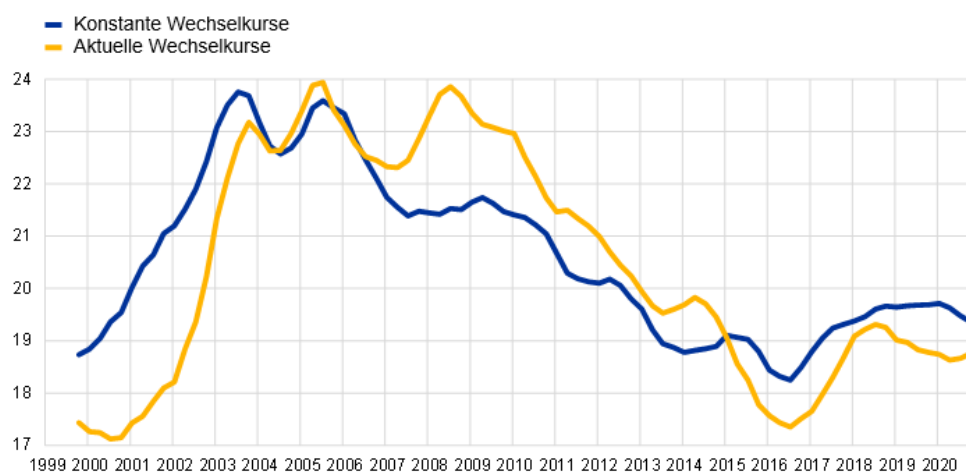
Künftig wird die internationale Rolle der Gemeinschaftswährung vornehmlich dadurch gefördert werden, dass im Zuge einer soliden Wirtschaftspolitik im Eurogebiet eine Vertiefung und Vervollständigung der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) erreicht wird, was auch die Weiterentwicklung der Kapitalmarktunion einschließt. Das Eurosystem unterstützt diese Politik und hebt die Notwendigkeit weiterer Anstrengungen zur Vervollkommnung der WWU hervor.

Der Bericht enthält auch drei Sonderbeiträge. Ein Beitrag beschäftigt sich mit der Frage, welchen Einfluss die Einführung einer digitalen Zentralbankwährung auf die internationale Währungslandschaft haben könnte. „Je nach Ausgestaltung kann digitales Zentralbankgeld die Rolle einer Währung bei grenzüberschreitenden Zahlungen stärken. In erster Linie wird der internationale Stellenwert einer Währung jedoch weiterhin durch fundamentale Faktoren wie die Qualität der Wirtschaftspolitik und der Institutionen sowie die Markttiefe bestimmt werden“, sagte Fabio Panetta, Mitglied des Direktoriums der EZB. In einem weiteren Sonderbeitrag des Berichts geht es darum, wie sich die politischen bzw. geldpolitischen Reaktionen der EU und der EZB im Zuge der Pandemie auf die internationale Rolle des Euro auswirken. Der dritte Beitrag befasst sich mit einem neuen Datensatz, der ein umfassendes und aktuelles Verständnis der Verwendung der wichtigsten Währungen bei der Fakturierung im globalen Handel ermöglicht.

Abbildung 1

Gesamtindex der internationalen Rolle des Euro

(in %; zu aktuellen Wechselkursen und zu Wechselkursen am Ende des 4. Quartals 2020; gleitender Vierquartalsdurchschnitt)



Medianfragen sind an Herrn [Peter Ehrlich](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 8320).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.